

ersuchen leider nur, daß er vor etlichen Jahren die Meisterschaft mit allseits gutem Kontent abgelegt, solche hie und wieder exerziert und vor dem Hofkriegsrat im Bastienbau demonstriert hat. Sein Rückstandssold wurde am 17. November 1657 Santino „Fassolo angewiesen.

Domenico Bianco,
Antonio Pozzo und
Franz Isidor Carlon

Der „neu aufgenombene Hof Pau Pallier“ Domenico Bianco wurde am 18. Mai 1657 installiert, als „Maurer vnd Maister allhie zu Grätz von Maylandt gebirtig“, hatte er am 23. April 1635 die Tochter des „Hoffstainhauers“ Bernhard Colleti Maria Magdalena geheiratet, schon 1626 unter sei-



Abb. 91. Jacob Simonis: Vorauer Hof (um 1908 demoliert)

nem Trauzeugen Peter Valnegro an der Befestigung Feldbachs als Polier mitgewirkt. In seinem Bestallungsersuchen brachte er nur vor, daß er als ältester Grazer Meister wohlbegütet sei, beim Hofkammerpräsidenten machte er noch geltend, daß er aus seinem eigenen Ziegelstadel beste Ware liefern könne, die Ernennung wurde von diesem damit motiviert, daß Bianco ein erfahrener Meister sei, in der Stadt wohne und bei Feuersbrünsten rasch zur Stelle sein könnte. Am 6. April 1661 wurden ihm für dargegebene Dach- und Maurerziegel zur Ausbesserung der Burg 126 fl bezahlt. Das ist so ziemlich alles, was uns die Hofkammerakten über seine kurze Tätigkeit berichten. Mehr wissen wir aus anderen Quellen.

Von seiner Arbeit am Grazer Erzpriesterhause und Gratweiner Pfarrhofs ward bereits berichtet. In Straßgang errichtete er 1637 um 106 fl ein Schulhaus, 1639 um 12 fl ein Friedhofstor, laut Maurerbuch verdrängte er 1649 Anton Solar bei einem Hausbau des Dr. Tobias im Sack. Am bemerkenswertesten scheint unseres Meisters Arbeitsleistung in Straßengel gewesen zu sein, in einem Grazer Schreibkalender vom Jahre 1652 im Stifte Rein steht unterm 16. Februar eingetragen: Mit Maister Dominico Bianco wegen der Arbeit zu Straßengel völlig verrechnet und bis auf 200 fl bezahlt. Also eine längere und kostspieligere Bauangelegenheit. Für eine Arbeit im Gotteshaus fehlt jeder Anhaltspunkt, sie muß auch nach dem Wortlaut profaner Natur gewesen sein. Die Propstei trägt die Jahreszahlen 1494 und 1586, das Kaisergebäude 1582, es kann sich also nur um das sogenannte „Neugebäude“ handeln. Die Inneneinrichtung stammt laut Wappen von Abt Alanus Matt (1684—1696), das Gebäude selbst ist älter, denn es ist — allerdings ohne Arkaden — bereits auf dem Stiche Vischers zu sehen. Biancos Toch-